



SWR2 Zeitwort

24.09.1921:

In Berlin wird die AVUS eingeweiht

Von Reinhard Hübsch

Sendung: 24.09.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton:

Autor:

So ähnlich muss es geklungen haben, damals, am Samstag, den 24. September 1921, als in Berlin die AVUS eröffnet wurde – von diesem Rennen sind keine Originaltöne überliefert, erst rund ein Dutzend Jahre später kann man hören, wie es damals dort klang.

O-Ton:

Autor:

Die Automobil- Verkehrs- und Übungsstraße, unter dem Kürzel AVUS schrieb sie Verkehrs- und Automobilgeschichte, bildete die neun Kilometer lange Asphaltpiste im Südwesten der Reichshauptstadt doch die erste Straße Europas, die ausschließlich für den Autoverkehr gebaut wurde. Zwölf Jahre hatte es gedauert, bis sie endlich eröffnet werden konnte: bereits im Januar 1909 war die AVUS GmbH von vermögenden Rennsport-Enthusiasten im „kaiserlichen Automobil-Club“ am Leipziger Platz gegründet worden, und zwar, nachdem die deutschen Herrenfahrer bei internationalen Konkurrenzen miserabel abgeschnitten hatten; die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie sollte mit der Teststrecke gesteigert werden. Doch schon wenige Jahre später, beim Ausbruch des ersten Weltkriegs 1914 mussten die Bauarbeiten unterbrochen werden, und erst, nachdem 1920 der Großindustrielle Hugo Stinnes in das Unternehmen investiert hatte, konnte die Rennstrecke fertiggestellt werden. Der Startpunkt im Norden lag im Berliner Ortsteil Halensee, schnurgerade verläuft die Piste durch den Grunewald, nach genau 8,3 Kilometern und dem Durchfahren der Südkurve in Nikolassee geht es zurück – und wer den Parcours nutzen wollte, musste damals zehn Mark berappen – viel Geld im inflations- und krisengeschüttelten Deutschland.

O-Ton:

Autor:

Es roch übrigens nicht nach Diesel oder Benzin an diesem Samstag im Frühherbst 1921, sondern eher nach Fett – denn als Treibstoff für die Boliden wurde überwiegend – Rizinusöl eingesetzt. Vollgetankt hatte unter anderem der 42jährige Fritz von Opel, mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von genau 128,84 Stundenkilometern setzte er die erste Rekordmarke. Doch bereits einen Tag später musste sich Fritz geschlagen geben: der Konstrukteur Christian Riecken von der NAG, der Nationalen Automobil-Gesellschaft, hatte einen Vierzylinder mit einem 2.536 Kubikzentimeter fassenden Motor entwickelt, der 30 Pferdestärken auf die Straße brachte, den c 4 b, und bei diesem ersten AVUS-Rennen 1921, das damals noch Grunewald-Rennen hieß, errang er mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 130 km/h den entscheidenden Sieg - was den Untergang der NAG, übrigens einer Gründung Walter Rathenaus, zehn Jahre später nicht verhindern konnte.

O-Ton:

Autor:

Die Autobahn – im Südwesten Berlins also nahm sie ihren Lauf: erste Unfälle waren bei der Eröffnung auch zu beklagen, ein Fahrzeug der Marke Dürkopp etwa schoss aus der Südkurve und überschlug sich, der Fahrer flog über die Böschung, ein Wagen der Dinos-Automobilwerke verlor in der Nordkurve ein Hinterrad, auch dieser Zwischenfall ging glimpflich für den Fahrer ab. Sterben musste damals niemand – nur die Automobilproduktionen der Firmen Dürkopp und Dinos gaben bald, mangels Rentabilität, ihren Geist auf, und einige Jahrzehnte später, 1998, nahm man nach einem letzten Rennen auch Abschied von der AVUS – heute rasen allenfalls Touristen und Pendler über den sanierungsbedürftigen Teilabschnitt der a 115 – trotz des vorgeschriebenen Tempolimits von 100 Stundenkilometern.